

Gesamtschul-Streit: Bürger durchkreuzen Zeitplan

Der Kampf um den Erhalt von Haupt- und Realschulen in Siegen wirkt sich aus – egal, wie der ausgeht

js **Siegen.** Nach wie vor heißt es: sammeln. Die Unterschriftenlisten, die derzeit in Siegen im Umlauf sind, müssen sich noch weiter füllen. Noch immer muss die Initiative, die sich für die Rettung der letzten krönchenstädtischen Haupt- und Realschulen ins Zeug legt, um Unterstützung werben. Um ihr Bürgerbegehren ans Ziel zu bringen, müssen sie bis zum 20. November mindestens 4029 gültige „Auto-

gramme“ gejagt haben – von kommunalwahlberechtigten Siegener Bürgern, die es auf einen Bürgerentscheid ankommen lassen wollen.

Mit einem solchen nämlich möchte die Bürgerinitiative einen umstrittenen Ratsbeschluss vom 20. Juni dieses Jahres kippen. Die Mehrheit der Stadtverordneten hatte sich dafür ausgesprochen, eine vierte Siegener Gesamtschule einzurichten

und dafür die Hauptschule Achenbach sowie die Realschulen Am Oberen Schloss und Auf der Morgenröthe auslaufen zu lassen. Das Aus dieser Schulen, zugleich das Ende des gegliederten Schulsystems, möchte die Initiative jedoch verhindern – und am liebsten die Bürger über die Zukunft der Schullandschaft abstimmen lassen. Ob es dazu kommt, steht derzeit noch nicht fest.

Nicht nur die geforderte Anzahl an gültigen Unterschriften muss her, es stehen auch Entscheidungen aus. Nach Ablauf der Frist muss die Verwaltung die abgegebenen Listen überprüfen, bevor der Rat in seiner Sitzung kurz vor Weihnachten die Zulässigkeit bestätigen und den Termin für eine Wahl festlegen muss – es sei denn, und auch das ist rechtlich möglich, der Rat zieht seinen eigenen Beschluss von selbst zurück. Nach einer vorgegebenen Frist, in der das Abstimmungsverzeichnis für mögliche Einsprüche offengelegt werden muss, kann der eigentliche Bürgerentscheid durchgeführt werden. Die Wahlberechtigten (Siegener EU-Bürger ab 16) müssen dann mit Ja oder Nein beantworten, ob die in Rede stehenden Schulen erhalten werden sollen.

Jetzt geht es noch um eine Formsache: In der Ratssitzung an diesem Mittwoch passt die Stadt ihre Satzung für die Durchführung von Bürgerentscheiden an. Insbesondere soll darin festgelegt werden, dass der Entscheid als Briefwahl durchgeführt

wird. Sollten die Voraussetzungen für einen Bürgerentscheid vorliegen, dürfte dies Auswirkungen auf die Anmeldeverfahren der weiterführenden Siegener Schulen haben. Dann würden nicht, wie bislang vorgesehen, nur die (dann vier) Gesamtschulen und die Gymnasien Aufnahmeverfahren durchführen.

Auch die Haupt- und Realschulen könnten noch einmal Anmeldungen entgegennehmen. Noch ist von Verwaltungsseite nichts Konkretes zu erfahren, sie prüft derzeit auf Hochtouren gangbare Wege. Die vierte Gesamtschule, die mit einem Hauptsitz am Rosterberg und einer Dependence in Achenbach geplant ist, an den Start gehen wird, ist noch nicht unter Dach und Fach.

Den Genehmigungsantrag bei der Bezirksregierung hat die Stadt in den Sommerferien gestellt, eine Entscheidung darüber steht noch aus. Bevor diese kommt, dürfte auch erst einmal das Ergebnis eines Moderationsverfahrens mit den Nachbarnschulträgern abgewartet werden. Das hatte sich die Gemeinde Wilsdorf erbeten, die wie andere Nachbarkommunen nicht glücklich darüber ist, dass Siegen eine weitere Gesamtschule an den Start bringen und sich dafür vom gegliederten System verabschieden will.

Die Arbeit am pädagogischen Konzept der neuen Schule indes läuft parallel zu allen weiteren „Hausaufgaben“.



Die Unterschriftensammlung (hier der Start nach dem Ratsbeschluss) läuft auf Hochtouren. Noch muss die Initiative um Unterstützung für ihr Anliegen werben, die beschlossenen Schließungen der Siegener Haupt- und Realschulen abzuwenden. Archivfoto: js